



Beschlussvorlage FB13/028/2025

Sachgebiet Fachbereich 13 - Kreistiefbauverwaltung	Sachbearbeiter Herr Frieß	Aktenzeichen 13.1-6300
Beratung Ausschuss für Mobilität und ÖPNV	Datum 20.02.2025	Behandlung öffentlich
Betreff Beschluss zur Steigerung des Radverkehrsanteil am Modal Split		

Sachverhalt:

Der Beschluss zur Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes (RVK) erfolgte in der Sitzung des Ausschusses für Mobilität und ÖPNV am 16.10.2023.

Ein wichtiger Punkt bei der Fortschreibung eines RVK ist die Aussage, wie hoch der Radverkehrsanteil derzeit ist und welchen Zukunftszielwert man erreichen möchte.

Für die im Herbst anstehende Hauptbereisung der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Bayern e. V.“ (AGFK) und der dazugehörigen Zertifizierung sind mehrere Aufnahmekriterien zu erfüllen. Dazu zählen u. a. ein Grundlagenbeschluss zur Radverkehrsförderung, das Vorliegen eines Radverkehrskonzeptes sowie ein Beschluss zur Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal-Split.

Als Modal-Split wird in der Verkehrsstatistik die Aufteilung der Verkehrsnachfrage auf die einzelnen Verkehrsträger (Modi) bezeichnet. Bezugsgröße ist dabei die Zahl der durchgeführten Wege bzw. Fahrten, unabhängig von deren Länge.

Um diese Aussage fundiert treffen zu können wurde für den Landkreis Aschaffenburg ein „Fachbeitrag Radverkehr“ in Auftrag gegeben. Grundlage ist dabei das „Regionale Mobilitäts- und Siedlungsgutachten für den Bayerischen Untermain“ (REMOSI) mit dem Szenario „kompakt und ambitioniert“, welches von den Kreisgremien beschlossen wurde.

Anhand von Auswertungen der Haushaltsbefragung „Mobilität in Deutschland 2017“ (MiD) erfolgte eine Analyse der aktuellen Radverkehrsnachfrage im Landkreis. Die Erhebungsreihe MiD besteht seit 2002, weitere MiD Erhebungen erfolgten 2008, 2017 und 2023. Die Durchführung wurde vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) sowie regionalen Partnern beauftragt.

Im Rahmen des **„Regionale Mobilitäts- und Siedlungsgutachten für den Bayerischen Untermain 2035+“** (REMOSI) sollten mögliche Entwicklungspfade der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Region Bayerischer Untermain abgebildet werden. Außerdem werden Maßnahmen für die Zukunft gesetzt und Themen wie beispielsweise Siedlungsstrukturen, verkehrliche Erreichbarkeit und umweltfreundliche Mobilität mit aufgenommen. Dies dient als Grundlage, um raumbezogene Festlegungen von regional bedeutsamen Maßnahmen und Planungen im Verkehrsbereich abzuleiten sowie die Bedeutung unterschiedlicher Siedlungsentwicklungskonzepte beurteilen zu können. Nach einem umfassenden Beteiligungsprozess, beschloss der Regionale Planungsausschuss die weitere Ausarbeitung des Szenarios „kompakt und ambitioniert“. Speziell für den Radverkehr wird ein Netz aus Radschnellverbindungen, Radvorrangrouten und weiteren regionalen Radverbindungen vorgeschlagen sowie der Bau von neuen Mainbrücken für den Rad- und Fußgängerverkehr.

Für den Fachbeitrag wurden die zukünftigen Radverkehrspotenziale aufbauend auf dem REMOSI-Szenario „kompakt und ambitioniert“ mit Hilfe eines REMOSI-Verkehrsmodells ermittelt. Dafür wurde das heutige Radverkehrsaufkommen basierend auf dem anhand der MiD 2017 geeichten Analy-

sefall des REMOSI-Verkehrsmodells dargestellt und die zukünftigen Potenziale des Radverkehrs für hochwertige Radverkehrskorridore im REMOSI-Szenario abgeleitet.

Das modellierte heutige Radverkehrsaufkommen im Untersuchungsgebiet beruht nicht auf Zählraten des Radverkehrs, sondern aus einer Modellberechnung, in die Daten zur Einwohnerverteilung, Strukturdaten, die MiD 2017 und andere Kenngrößen eingeflossen sind. Der Radverkehrsanteil im Landkreis Aschaffenburg liegt danach bei 6 %.

Die ersten Ergebnisse der MiD 2023 werden voraussichtlich erst gegen Mitte 2025 offiziell vorliegen, z. Z. werden die Erhebungsergebnisse noch ausgewertet).

Der Fachbeitrag kommt zu dem Schluss, dass in dem REMOSI-Pedelec-Szenario mit Zielhorizont 2035 zukünftig ca. 18-20 % der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, also dreimal so viel wie in der MiD 2017 erhoben wurden.

Um diese Steigerung zu erreichen, müssen zahlreiche Maßnahmen umgesetzt werden. Zusammenfassend ist einerseits der Ausbau von Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten erforderlich, auf denen Berufspendler:innen auch längere Distanzen schnell und komfortabel zurücklegen können. Andererseits sind die Bedingungen für den Radverkehr in den Gemeinden zu verbessern, so dass sich alle Zielgruppen – insbesondere auch Kinder und ältere Menschen – beim Fahrradfahren sicher fühlen können.

Darüber hinaus bietet Bike+Ride ein großes Potenzial, durch die Kombination von Fahrrad und Bahn lange Autofahrten einzusparen. Hierfür ist die Zahl der Bike+Ride-Stellplätze an den Bahnhöfen schrittweise durch attraktive und diebstahlsichere Abstellanlagen auszubauen.

Eingehend wurden diese Maßnahmen bereits im REMOSI-Abschlussbericht aufgezeigt. Auch das Radverkehrskonzept des Landkreises greift diese Empfehlungen auf und versucht die Umsetzung mit den verschiedenen Baulastträgern voran zu bringen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV beschließt als Ziel, den Radverkehr im Landkreis Aschaffenburg auch weiterhin in besonderem Maße zu fördern und strebt an den Radverkehrsanteil am Modal-Split bis zum Jahr 2035 auf 20 % zu steigern.

Der Radverkehr wird dabei als wesentlicher Bestandteil einer umweltverträglichen Mobilität angesehen.

Dr. Alexander Legler
Landrat

Christina Schmitt
Leitung Geschäftsbereich 1

Thomas Frieß
Leitung Fachbereich 13